Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **49 (1955)**

Heft 22

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 11 1955 Erscheint am 15. jedes Monats

Das hohe Gut der Reinheit

Die Reinheit macht uns schön vor Gott und den Menschen. Der Mensch hat darum die heilige Pflicht, das hohe Gut der Reinheit vor Gefahren zu schützen. In der letzten Nummer der «Katholischen Frohbotschaft» haben wir von einigen Gefahren gesprochen: leichtfertige Gedanken, unanständige Bilder, schlechte Kameraden. Es gibt aber noch viele andere Gefahren, denen der Mensch aus dem Weg gehen muss. — Im sechsten Gebot sagt Gott: «Du darfst nicht unkeusch sein!» Damit will Gott, dass wir die Reinheit mit allen Mitteln schützen; denn sie ist ein überaus hohes Gut.

Schutz der Reinheit

Der Soldat im Kampf sucht immer wieder Schutz vor dem Feinde. Er zieht den Stahlhelm an. Er verbirgt sich im Schützengraben oder im Bunker. Er versteckt sich und geht in Deckung. Der kluge Soldat muss immer wieder überlegen: Wo finde ich vor dem Feind den besten Schutz? — Unsere Reinheit ist immer in Gefahr. Der böse Feind, der Teufel, möchte sie uns entreissen. Darum müssen wir genau wissen: Wie können wir die heilige Reinheit vor den Gefahren schützen? Darüber wollen wir nun sprechen.

1. Die Schamhaftigkeit

Wir alle haben ein Schamgefühl. Dieses Gefühl warnt uns, wenn wir in Gefahr sind. Es verbietet uns, den Körper leichtfertig zu entblössen, anzuschauen, zu berühren oder darüber zu sprechen. Es gebietet uns Achtung und Ehrfurcht vor dem eigenen Körper und vor dem Körper des andern. Es schützt uns vor den Gefahren der Unreinheit. Es bedeutet für die Reinheit einen besondern Schutz. Dieses Schamgefühl müssen wir pflegen. Wir müssen diesem Gefühl gehorchen. Es ist ein Kompass, der uns immer die rechte Richtung gibt. Wir spüren, ob wir auf Abwege geraten, ob wir in Gefahr sind. Wer kein Schamgefühl mehr hat, ist schutzlos. Er kann den Gefahren für die Reinheit nicht mehr widerstehen. Darum müssen wir das Schamgefühl in uns zart und wach erhalten.

2. Selbstüberwindung und Ablenkung

Das Leben ist hart. Es kostet viel Überwindung und Abhärtung. Diese Selbstüberwindung muss aber geübt werden. Durch diese Übung wird man stark. Nur der sittlich starke Mensch bewährt sich im Leben. — Was heisst das, sich selbst überwinden? Das heisst: Nicht so unbeherrscht und

launisch sein! Nicht alles sehen, anfassen und haben wollen! Sich beherrschen! Der faule, launische, unbeherrschte, verwöhnte Mensch ist nicht fähig, das Leben zu meistern. Er wird auch im Kampfe um die Reinheit versagen. Er kann die Triebe seines Körpers nicht beherrschen. Er ist nicht Herr über die böse Lust. Wir sollten also unsere Faulheit, unsere Launen, unsere schlechten Lustgefühle und Wünsche überwinden. Dadurch werden wir tüchtig im täglichen Leben, edel vor Gott und den Menschen.

Wie können wir die schlechten Gedanken, Begierden, Launen und Wünsche überwinden? — Wir müssen uns frühzeitig vom Bösen abwenden durch Ablenkung. Diese finden wir im Betrachten von schönen Bildern, im Wandern durch die Natur, im Gespräch mit guten Kameraden. Eine wertvolle Ablenkung bietet auch der vernünftige, schöne Sport. Besonders wichtig ist aber unsere tägliche, gewissenhafte Arbeit. Treue Pflichterfüllung in Beruf und Arbeit stellen unsere Kräfte in den Dienst des Guten. Wir haben dann keine Zeit mehr, den bösen Wünschen nachzugehen. Wir brauchen unsere Zeit und unsere Kräfte für die Arbeit und für die Pflicht. Nütze deine Zeit gut aus! Beschäftige dich den ganzen Tag! So bleibst du vor vielen bösen Gedanken bewahrt. Du wirst den bösen Feind leichter überwinden. Deine Reinheit findet darin einen guten Schutz.

3. Gebet und Sakramente

Der wertvollste Schutz für die Reinheit ist das Gebet und der Empfang der heiligen Sakramente. Diesen Waffen kann der böse Feind am wenigsten widerstehen. Darum empfiehlt die Kirche immer wieder das Beten und Empfangen der heiligen Beicht und Kommunion. Das tägliche Gebet muss für uns alle selbstverständlich sein. Ohne das können wir nicht rein bleiben. Der regelmässige Empfang des Beicht- und Altarsakraments ist ebenso wichtig. Diese beiden Sakramente schenken uns immer wieder die notwendige Gnade für den Kampf gegen das Böse. Auch hier gilt: An Gottes Segen ist alles gelegen. Darum das tägliche Gebet um die Reinheit und die regelmässige Beicht und Kommunion!

4. Maria — unser Vorbild

Die Mutter des göttlichen Heilandes, Maria, ist das grosse Vorbild der Reinheit. Sie war von allen Menschen die heiligste und reinste. Zu ihr wollen wir daher immer wieder aufblicken. Zu ihr wollen wir immer wieder beten. Bei ihr finden wir Hilfe und Schutz. Sie kennt unsere Schwächen. Sie weiss, dass wir Hilfe brauchen. Sie liebt die Reinheit über alles; darum wünscht sie auch die Reinheit unserer Seele. Die Fürbitte Mariens bei Gott ist mächtig, sie vermag viel. Darum wollen wir täglich, am Morgen und am Abend, zu Maria beten:

Maria, hilf uns rein sein, hilf uns kämpfen,
hilf uns siegen!

H. B.

ANZEIGEN

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Aargau, Katholischer Gehörlosengottesdienst: Sonntag, den 20. November, um 16.30 Uhr, in der St.-Sebastians-Kapelle «Krypta» in Baden.

Aargau, Taubstummengottesdienst am 20. November, um 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus Reinach. — Damit möchte ich endlich den wegen meiner Erkrankung ausgefallenen Gottesdienst für die lieben Gehörlosen um die «Stumpenresidenz» Reinach nachholen. Herzlich ladet ein Pfr. Frei

Basel, Taubstummen-Frauenbund. Freundliche Einladung zur Adventsfeier auf Sonntag, den 27. November, um 15 Uhr, im Calvinzimmer. L. Imhoff

Baselland, Gehörlosenverein. Freundliche Einladung zur 19. Jahresversammlung am Sonntag, den 27. November 1955, um 14 Uhr, in der Gemeindestube «Falken» in Liestal. Statutarische Traktanden. Anträge und Wünsche, auch inbezug auf Vorträge und Referenten im Winterplan 1956/57, sind erbeten und bis 19. November schriftlich einzureichen an den Präsidenten Herrn Hans Stingelin, Viaduktstr. 11, Pratteln. Auch die Passiv- und die Nichtmitglieder aus nah und fern sind herzlich willkommen. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand

Bern, Gehörlosenverein. Voranzeige. 11, Dezember: Monatsversammlung, 25. Dezember: Weihnachtsfeier.

Glarus, Gehörlosen-Verein. Versammlung: Sonntag, den 27. November 1955, um 14 Uhr, im Restaurant «Schweizerhof» in Glarus. Schw. Marta Muggli spricht über Schönheit und Kunst im Leben der Gehörlosen. Gönner und Nichtmitglieder willkommen. Der Leiter: E. F.

Graubünden, Bündner Gehörlosenverein, Gruppe Prätigau. Sonntag, den 27. November, um 14 Uhr, in der Evang. Lehranstalt Schiers, Zimmer 28: gemütliches Beisammensein und Spiele. Kommt vollzählig, ich freue mich, Euch wieder einmal alle zu sehen. Georg Meng

St. Gallen, Gehörlosen-Bund. Sonntag, den 20. November, um 14.30 Uhr, im Restaurant «Dufour»: freie Zusammenkunft mit Film. Wir bitten die Mitglieder, diesen Anlass zu besuchen. Taschenkalender 1956 kann man bei Ad. Maeder, Friedhofstrasse 7, beziehen zu Fr. 2.50. Der Vorstand

Zürich, Bildungskommission der Gehörlosen. 19. November: erster Vortrag über Amerika. Dazu interessante Filme. — 1. Dezember (Donnerstag): Besuch der Spinnerei Trüb in Uster. Wir können die Arbeitsvorgänge von der Baumwolle bis zum Garn verfolgen. Lohnender Besuch! Sofort anmelden! — N. B. Anmeldungsfrist für den Besuch der «Tages-Anzeiger»-Druckerei läuft am 1. Dez. ab.

Zürich, Gehörlosen-Sportverein. Quartalsversammlung: Sonntag, den 27. November, um 14.30 Uhr, im Lokal «Sihlhof», 1. Stock. Für die Aktiven obligatorisch, Nichtmitglieder herzlich willkommen. — *Fussballmeisterschaft:* Gehörlosen—Schlieren 8.30 Uhr auf dem Neudorf (Oerlikon). Der Vorstand

A. Z.

Münsingen

Verlust-Anzeige

Wer hat meine Fotos mit der Bestell-Liste vom Ehemaligentag des 3. Juli 1955 in einer Schublade liegen gelassen? Er ist freundlich gebeten, sie sofort an Hans Lehmann, Rainstr. 24, Meilen, zu senden. (Es tut mir leid, dass ich vergessen habe, meine Adresse auf die Bestell-Liste zu schreiben, sonst wäre die Sache wohl längstens in Ordnung!)

Voranzeige — Korrespondentenkurs

Samstag/Sonntag, den 14./15. Januar 1956, findet in der Taubstummenanstalt Wabern ein Wochenendkurs für die Mitarbeiter der «Schweiz. Gehörlosen-Zeitung» statt. Die Ausschreibung des Kurses erfolgt in Nr. 23 der «GZ» vom 1. Dezember. Aber est ist schon jetzt

von jedem Verein ein Mitglied zu bestimmen,

das an diesem Kurs teilnimmt. Mit den Anmeldungen aber warte man bis nach dem 1. Dezember.

Schweiz. Verband für Taurbstummenhilfe